

LÖSUNG ZU DEN FILMEN 1-2 Alltagshelden

Film1

1. Er war 20 Jahre obdachlos und Alkoholiker.
2. Er macht besondere Stadtführungen, zeigt den Interessenten Orte, wo er als Obdachloser in Frankfurt gelebt hat.
Sein Ziel ist, das Bild über Obdachlose zu verändern.
3. Wenn man bereit ist, etwas einem Obdachlosen zug eben, dannsolles Geld und kein Essen sein.
4. Studenten hatten die Idee.
5. Das Geld hilft in die Einrichtungen der Obdachlosenhilfe.
6. Es ist eine Selbsttherapie. Er will etwas zurückgeben. Das sind für ihn auch soziale Kontakte und eine Beschäftigung, eine Aufgabe. Diese Arbeit hält ihn stabil und es ist sehr gut für sein Selbstwertgefühl.

Film2

1. Im Lockdown haben beide Eltern im Home-Office von zu Hause gearbeitet, vor allem die Mutter Sinje hat neben ihrem Halbtagsjob als Betriebswirtin auch dem älteren Sohn bei Schulaufgaben helfen, mit dem jüngeren Sohn spielen und Hausarbeit machen müssen.
2. Sinjes Mutter hat anfangs übers Telefon lange Geschichten den Kindern gelesen, dann im Juni ist sie zu den Enkeln nach Bayern gefahren, um sie zu versorgen.
3. Die Oma gehört zur Risikogruppe der Corona, deshalb kann das Treffen und Aufenthalt mit ihnen gefährlich für sie sein.
4. Sie wollte unbedingt helfen und wollte nicht darauf verzichten, ihre Liebsten ein Jahr lang nicht zu sehen.
5. Sie findet, dass die Familien mit dieser neuen Situation von einem auf den anderen Tag ohne Unterstützung allein gelassen wurden und mussten alles selbst regeln, Schule, Kindergarten usw.
6. Sie ist davon entsetzt, dass es trotz Emanzipation immer noch Frauen den Großteil der Hausarbeit machen.
7. Sie schlägt eine verpflichtende Elternzeit für beide Elternteile vor.